



AUSDRUCKSSTARKER HÖHEPUNKT

Zum Abschluss des Bergkultursommers spielten Gian Rupf und Volker Ranisch «Via Mala» im Guarda Val

Nicole Trucksess

Ein frischer Wind weht in den Talvo des «Maiensässhotels Guarda Val» in Sporz. Während die Sonne langsam hinter den Bergen verschwindet, machen sich Gian Rupf und Volker Ranisch bereit für ihren Auftritt. Sie spielen an diesem Abend «Via Mala», frei nach dem erfolgreichen Roman aus dem Jahr 1934 von John Knittel, mit dem der Autor über Nacht weltberühmt wurde. In dem Roman wird Jonas Lauret, Sägemüller an der Via Mala, von seiner Familie ermordet und verscharrt. Der Trunkenbold hatte Frau und Kinder lange Zeit auf unerträgliche Weise schikaniert. Das Verbrechen bleibt unaufgeklärt – bis eines Tages erneut Nachforschungen angestellt werden, mit denen ausgerech-

net der Schwiegersohn des Sägemüllers betraut wird.

Das Familiendrama nach einer wahren Begebenheit spielt inmitten der phantastischen Kulisse der Bündner Berge – eine Kulisse, die sich den Gästen beim Blick aus dem Talvo gleichwohl bietet. Gian Rupf und Volker Ranisch verkörpern die verschiedenen Rollen ausdrucksstark, schlüpfen spielerisch in die unterschiedlichen Figuren des Dramas. Ihr ausdrucksstarkes Mienenspiel zieht die – leider wenigen – Gäste in ihren Bann. Das Leid, das der Säufer Jonas Lauret seiner Familie antut, wird greifbar. Die Verzweiflung von Frau und Kindern, die unter den Tobsuchtsanfällen des Vaters seelisch wie körperlich

Gian Rupf und Volker Ranisch begeisterten mit ihrer Umsetzung von «Via Mala» – ausdrucksstark und mitreissend.

Bild Nicole Trucksess

leiden, ist erdrückend spürbar. Gian Rupf legt in seine wechselnden Rollen viel Gefühl – er spielt so echt, dass bei einem der Wutanfälle des Jonas Lauret in der Nachbarschaft ein Hund erschrocken anfängt zu bellen. Volker Ranisch und Gian Rupf wissen in ihrem Zusammenspiel das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Man vergisst förmlich die Welt um sich herum und

«Man muss immer wieder staunen, welche Zähigkeit der Mensch zuweilen aufbringt, solange noch ein Funke Hoffnung besteht ... Niklaus kniete auf der Brust seines Vaters wie ein Raubtier, das über seiner Beute kauert und Angst hat, sie zu verlieren.»

lässt sich in das Drama hineinziehen – man leidet mit den Protagonisten mit. Auch wenn die Stuhlreihen im Saal verständlicherweise fast leer blieben, spielten die beiden Schauspieler mit Herzblut und wurden mit einem lang anhaltenden Applaus belohnt. Ein Abend, der wie im Flug verging – mit einer grossartigen Schauspielleistung zweier Vollblutmimen.

VOLKER RANISCH UND GIAN RUPF

Volker Ranisch aus Deutschland ist Theater- und Filmschauspieler. Seine Theaterkarriere begann 1991 am Schauspielhaus Leipzig, es folgten verschiedene Theaterengagements in Berlin und Zürich. Seit Ende der 1980er-Jahre steht Volker Ranisch auch für Film und Fernsehen vor der Kamera. Er ist mittlerweile auch dafür bekannt, dass er mit vielen Einpersonenstücken auftritt.

Gian Rupf ist in Landquart aufgewachsen. Durch seine unzähligen Engagements in Deutschland und in der Schweiz genießt Gian Rupf einen grossen Bekanntheitsgrad. Er realisiert inzwischen seine eigenen Theaterprojekte und ist auch die Stimme von verschiedenen Fernsehsendungen wie Kulturplatz etc. Gian Rupf ist ebenso Leiter des Bergfahrtsfestival Bergün. Zudem hat Gian Rupf im Rahmen der bisherigen Kultur am Pass-Sommerprogramme verschiedentlich erfolgreich Auftritte bestritten.